Scan
G1-DW

Gießener Anzeiger vom 25. April 2017

Zugabe an Bahnsteig 1

BAHNHOFSMISSION Einrichtung nutzt Tag der offenen Tür und wirbt um Mitstreiter / Viele Erinnerungen

GIESSEN (kg). Es war kalt auf dem Bahnsteig 1 des Gießener Bahnhofs. Junge Mädchen tanzen vor den Räumen der Bahnhofsmission, der Caritas-Chor singt bekannte Lieder und animiert die Umstehenden zum Mitsingen. Grund für das rege Treiben an einem Ort, wo Menschen mit sozialen Problemen, Einsame und Menschen mit psychischen Belastungen anzutreffen sind, die Rat, Lösungen und Hilfe bei den Mitarbeitenden suchen, war der Tag der Bahnhofsmission. Die Menschen, die zu den Helfern in ihrer blauen Dienstkleidung kommen, brauchen manchmal etwas Ruhe bei einer Tasse Kaffee oder Tee, manchmal auch Unterstützung und Zuspruch über längere Zeit. „Hoffnung geben, wo Menschen leben" ist das diesjährige Motto des Tages der Bahnhofsmission.

Die Mädchen-Tanzgruppe des TV 07 Watzenborn-Steinberg gibt eine Zugabe. Foto: Jung

20 000 Kontakte

Mit fast 20 000 Kontakten im letzten Jahr hat die Gießener Bahnhofsmission diesem Motto Rechnung getragen. Jürgen Röhrich aus Pohlheim-Hausen ist einer der fast 20 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Seit 2008 ist der bei der Bahn AG Beschäftigte einmal im Monat auf dem Bahnhof für die Bahnhofsmission unterwegs und begleitet auch den Advent im Bahnhof und Veranstaltungen. Wegen der Erinnerungen an den 2. Dezember 1944 kommt die 87-jährige Ursel Perl jetzt zum „Tag der Bahnhofsmission".

Sie will sich einfach mal umschauen, weiß aber nicht mehr genau, ob sich das Bahnhofsgebäude in diesem Teil verändert hat. Als 14-jährige war die Gießenerin als sogenanntes Jungmädel, einer Vorstufe des damaligen Bundes Deutscher Mädel (BDM), auf dem Bahnhof eingesetzt. Als „Erlebnis, das man nicht vergisst", schilderte sie, was sie in jungen Jahren dort erlebt hatte. Lazarettzüge mit verwundeten Soldaten kamen auf dem Bahnhof an, die Dächer der Waggons waren mit dem Roten Kreuz gekennzeichnet. „Guck mal, die Züge haben jetzt rote Dächer", sagte eine Freundin zu ihr, als wieder ein Zug eintraf. Doch es war keine rote Farbe, sondern der Feuerschein aus der Stadt nach einem Bombenangriff färbte die Wagen rot. Aus den Wagen winkten die verletzten Soldaten, die Mädchen verteilten während ihrer Dienste von abends bis zum kommenden Morgen Brote und Tee. Sie unterhielten sich mit den Männern in den Wagen durch die geöffneten Fenster. Begleiteten sie zum Lazarett, das sich in der Schubertstraße befand. „Wir haben das gerne gemacht", blickt Ursel Perl zufrieden zurück. Vieles kann sie aus dieser Zeit erzählen.

Interessiert hört ihr ein Mann zu, der aus der Nähe von Kassel angereist ist und den „Tag der offenen Tür besucht". Bunte Nachmittage im Lazarett für die Soldaten gestalteten die Jungmädel in den Kriegsjahren. Insofern, meinte die Seniorin, könne man die damalige Tätigkeit mit den heutigen Aufgaben der Bahnhofsmission etwas vergleichen.

Das Rahmenprogamm gestaltete die Mädchen-Tanzgruppe des TV 07 Watzenborn-Steinberg und der Caritas-Chor der Behindertenhilfe. Leckere Waffeln backten Mitglieder des Leo Clubs, der Jugendorganisation des Lions Clubs. Auf personelle Unterstützung hofft die Gießener Bahnhofsmission, nachdem eine Helferin verstorben ist und es durch Krankheit Ausfälle gibt. Wer ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich an Christine Wessely und Margret Keuler, Telefon 0641/72392, wenden.